

Bayerische
Akademie
der Schönen
Künste

Neue
Mitglieder
2018

Die Bayerische Akademie der Schönen Künste ist vom Freistaat Bayern 1948 als „oberste Pflegestelle der Kunst“ gegründet worden. In ihr lebt die Idee der 1808 konstituierten Königlichen Akademie der Künste zu München wieder auf, die nach der Gründungsurkunde von Schelling eine „freie Kunst-Gesellschaft“ sein sollte. Als solche wählt die Akademie ihre Mitglieder: ordentliche und korrespondierende sowie die eigene Gruppe der Ehrenmitglieder in freier und geheimer Wahl selber.

Die Akademie ist in fünf Abteilungen gegliedert: Bildende Kunst, Literatur, Musik, Darstellende Kunst und Film- und Medienkunst. In diesem Jahr wurden 10 Mitglieder neu gewählt, die wir herzlich willkommen heißen.

Emil Cimiotti

Ehrenmitglied



© 1996 Archiv Cimiotti

Emil Cimiotti hat mit einem originellen plastischen Werk in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Skulpturgeschichte geschrieben. 1959 und '64 war er auf der documenta, zweimal auf der Biennale in Venedig vertreten. 1963 erhielt er an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig eine Professur für Bildhauerei. Seine Plastiken haben den Raum deutscher Innenstädte, darunter Hannover, Braunschweig und Marl, geprägt. Ausstellungen in aller Welt zeugen von der Exzellenz seines Werkes. Cimiottis direkt in Wachs aufgebaute Arbeiten, die über Ausschmelzen zum Bronze-Unikat führen, zeigen Formprozesse, die der Plastik des Informel neue Ausdrucksmöglichkeiten eröffneten. Spätere Werkphasen, farbige Zeichnungen und Papierreliefs, erweiterten und vertieften sein Ausdrucksspektrum. Unbekümmert, doch zugleich reflektiert, überspielte Cimiotti die verhärteten Fronten von abstrakter und gegenständlicher Kunst. Der heute 90jährige Künstler arbeitet noch immer täglich im Atelier.



Ursula Ehler

Ehrenmitglied

Seit 1973 war Ursula Ehler an der Entstehung der Theaterstücke von Tankred Dorst wesentlich beteiligt; in der Werkausgabe des großen Dramatikers, aber auch in allen Programmheften ist ihre Mitautorschaft verzeichnet. Das gilt auch für Dorsts berühmtestes Werk *Merlin oder Das wüste Land*. Der Verwandlungskünstler der Artussage läßt sich nicht auf ein Geschlecht festlegen; Ursula Ehler ist seine und seines Dichters unverdrängte Anima.

Als die Akademie im Dezember 2015 den 90. Geburtstag ihres Welttheater-Autors an zwei Abenden beging, wurde Ursula Ehler ganz selbstverständlich mit ihm zusammen gefeiert, wie das Foto des Ehepaars von Isolde Ohlbaum in der Einladung aufs schönste bezeugt. Nach dem Tod des Dichters bleibt uns der Trost einer Ehrenmitgliedschaft seiner Mitarbeiterin; niemand würde dieser Wahl intensiver zustimmen als Tankred Dorst.

Siegfried Kaden

Korrespondierendes Mitglied Bildende Kunst



© privat

Siegfried Kaden gehört zu den bedeutenden deutschen Malern, Zeichnern, Buchillustratoren und Konzeptkünstlern seiner Generation. Seine Arbeiten beziehen sich auf das Erbe der klassischen Moderne, geschaffen aber sind sie aus einer Rebellion gegen diese mittlerweile kanonisierte Kunst. Eine politisch und sozial engagierte Haltung haben viele seiner Werke geprägt, die seit den 1980er-Jahren entstanden, ohne daß er seine hohen ästhetischen Maßstäbe zugunsten einer agitatorischen „l'art engagé“ aufgegeben hätte. Siegfried Kaden studierte u. a. Malerei in Wien bei Rudolf Hausner, war dann als freischaffender Künstler tätig. Seit 1997 lebt er vorwiegend in Havana/Kuba. Dort entstehen Bilder, Aquarelle und Zeichnungen, die auf subtile Weise vom Leben in der Karibik erzählen. Was spielerisch anmutet, ist das Ergebnis großer zeichnerischer Konzentration und Urteilsfähigkeit. Die Reduktion auf Wesentliches läßt die Exotik der Motive in den Hintergrund treten.



Jonas Lüscher

Ordentliches Mitglied Literatur

Mit nur zwei Büchern hat sich Jonas Lüscher in die vorderste Reihe der deutschsprachigen Gegenwartsauteuren geschrieben.

Lüscher wurde 1976 in Zürich geboren und lebt seit 2001 in München. Nach dem Besuch des Evangelischen Lehrerseminars Muristalden studierte er an der Hochschule für Philosophie in München. Er arbeitete als Stoffentwickler und Dramaturg für Filmproduktionen und als freiberuflicher Lektor, bevor er 2013 erstmals einen längeren erzählenden Text veröffentlichte, die Novelle *Frühling der Barbaren*. Sein erster Roman *Kraft*, 2017, dessen unglücklicher, titelgebender Held sich von Tübingen aus nach Silicon Valley begibt, wurde von Publikum und Kritik ebenfalls mit großem Lob bedacht.

Jonas Lüscher gelingt es, mit eigenwilligen erzählerischen Mitteln überraschende Perspektiven auf wichtige gesellschaftspolitische Themen unserer Gegenwart zu eröffnen. Er steht damit in der besten Tradition der großen Satiriker der Aufklärung.

Wolfgang Matz

Ordentliches Mitglied Literatur



© D. P. Grafbat

Wolfgang Matz, geboren 1955 in Berlin, studierte in Berlin und Marburg Philosophie und Musikwissenschaft und promovierte mit einer Arbeit über Ernst Bloch und die Musik. Von 1987 bis 1995 lehrte er an der Universität Poitiers deutsche Sprache und Literatur und arbeitete als literarischer Übersetzer. 1992 erhielt er – gemeinsam mit Elisabeth Edl – den Paul-Celan-Preis; für ihre vierbändige Ausgabe der *Cahiers* von Simone Weil wurden Wolfgang Matz und Elisabeth Edl mit dem Petrarca-Übersetzerpreis ausgezeichnet. Zuletzt haben sie Übersetzungen der großen Dichter Yves Bonnefoy und Philippe Jaccottet abgeschlossen. Seit 1995 arbeitet er als Autor und Lektor in München; er publizierte zuletzt Bücher u. a. über *Die Kunst des Ehebruchs* bei Flaubert, Tolstoi und Fontane, über Rudolf Borchardt und Walter Benjamin, der wiederum ein großer und früher Verehrer von Julien Green war, über den Matz ebenfalls eine Monografie geschrieben hat. Ein weiterer Schwerpunkt im Schaffen von Wolfgang Matz ist Adalbert Stifter.



Aleš Šteger, geboren 1973, ist einer der erfindungsreichsten und originellsten Dichter Sloweniens und Europas. Er studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik in Ljubljana und veröffentlichte bislang fünf Lyrik- sowie mehrere Prosabände. Über die Landesgrenzen bekannt wurde er 1997 mit seinem Gedichtband *Kašmir*, der 2001 auch in deutscher Übersetzung erschien. Auf Deutsch erschienen 2006 sein *Buch der Dinge*, 2012 sein Gedichtband *Buch der Körper* und 2016 sein Roman *Archiv der toten Seelen*. Seit 2012 arbeitet er an seinem Projekt *Logbuch der Gegenwart*, der erste Band *Taumeln* ist 2016 erschienen. Neben seiner Autorentätigkeit arbeitet Šteger als Lektor und Verleger, und er übersetzt aus dem Deutschen ins Slowenische. Gelernt hat er die Sprache von seinem Großvater, vertieft während eines mehrmonatigen Stipendiums in Berlin. 2016 erhielt Aleš Šteger den Horst-Bienek-Preis für Lyrik.

Aleš Šteger

**Korrespondierendes
Mitglied
Literatur**

Enjott Schneider

Ordentliches Mitglied Musik



© Dr. Manfred Schneider

Enjott Schneider, 1950 in Weil/Rhein geboren, ist Komponist und Musikwissenschaftler. Er studierte in Freiburg i. Br. (Dr. phil. 1977). Von 1979 bis 2012 hatte er eine Professur für Musiktheorie und Komposition an der Hochschule für Musik und Theater München inne. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit schuf er ein umfangreiches musikalisches Œuvre, das weltweit aufgeführt wird: neun abendfüllende Opern (zuletzt in *China Marco Polo*), Orchestermusik mit acht Sinfonien und Schwerpunkt Solokonzerten, Kammermusik, geistliche Musik mit zehn Oratorien, Orgelkonzerte und 16 Orgelsinfonien. Außerdem schrieb er etwa 600 Filmmusiken: z. B. *Schlafes Bruder*, *23*, *Herbstmilch*, *Stalingrad*, *Schwabenkinder*, *Jahrestage* und *Stauffenberg*. Enjott Schneider erhielt viele Preise und Auszeichnungen. Tätigkeiten – auch international – als Juror und als Dozent bei Masterclasses für Komposition. Mitglied im Aufsichtsrat der GEMA, sowie seit 2013 Präsident des Deutschen Komponistenverbandes. Sein Schaffen ist auf über fünfzig CDs niedergelegt. Details unter www.enjott.com



Iris ter Schiphorst, geboren 1956 in Hamburg, ist als Komponistin durch ihre langjährigen Erfahrungen als Musikerin geprägt (sowohl im klassischen Bereich, als auch in diversen Rock-/Popformationen). Ihr Werkverzeichnis umfasst alle Gattungen, darunter 13 große Orchesterwerke, die von namhaften Orchestern im In- und Ausland zur Uraufführung gelangten, mehrere abendfüllende Musiktheaterwerke, diverse Filmmusiken und seit den späten 80er-Jahren auch etliche multimediale Werke. Dabei arbeitete sie mit allen führenden Ensembles zusammen. Ihre Kinderoper *Die Gänsemagd* (2009) wurde mit großem Erfolg in Wien, Berlin und an der Oper Zürich aufgeführt, ihre Musik zu *Der Gruffelo* ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Kindertheaterszene. Ihr Orchesterwerk *Gravitational Waves* wurde 2016 bei den Proms in London uraufgeführt, ihr semitheatrales Orchesterwerk *Das Imaginäre nach Lacan* 2017 in Wien (Hauptrolle: Salome Kammer). Iris ter Schiphorst erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Seit 2013 ist sie Mitglied der Akademie der Künste Berlin und seit 2015 Professorin für Medienkomposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Iris ter Schiphorst

Ordentliches Mitglied Musik



© Jim Rocke

Michael Maertens

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst

Der gebürtige Hamburger Michael Maertens ging 1989, nach dem Besuch der Otto-Falckenberg-Schule in München, ans Hamburger Thalia Theater. In der ersten Spielzeit erhielt er den Boy-Gobert-Preis für seine Rolle in *Clavigo* und wurde zum Nachwuchsschauspieler des Jahres gewählt. Weitere Stationen waren das Schiller Theater und das Deutsche Theater in Berlin, die Münchner Kammerspiele, das Berliner Ensemble, das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg, das Berliner Maxim Gorki Theater, das Schauspielhaus Bochum und das Burgtheater in Wien. Maertens arbeitete u. a. mit den Regisseuren Peter Stein, Luc Bondy, Jürgen Flimm, Dieter Dorn, Claus Peymann, Martin Kušej, Ruth Berghaus und Barbara Frey zusammen. 2001 wurde er von der Fachzeitschrift „Theater heute“ zum Schauspieler des Jahres gewählt. 2002 erhielt er den Gertrud-Eysoldt-Ring und 2005 den Nestroy als „Bester Schauspieler“. 2017 wurde er zum Kammerschauspieler ernannt. Michael Maertens ist auch regelmäßig in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, u. a. in *Sonnenallee* und *Die Vermessung der Welt*.



Jossi Wieler aus Kreuzlingen (Schweiz) studierte Regie in Tel Aviv. Seit 1979 war er an namhaften Theatern als Schauspielregisseur tätig, wiederholt auch bei den Salzburger Festspielen. 1994 wurde er für seine Inszenierung von Elfriede Jelineks *Wolken.Heim.* zum Regisseur des Jahres gewählt. 2002 erhielt er den Konrad-Wolf-Preis der Berliner Akademie der Künste, 2005 den Preis der Deutschen Kritik sowie 2009 den Nestroy-Preis für seine Inszenierung von *Rechnitz (Der Würgeengel)* von Jelinek. Mehrfach wurden seine Inszenierungen zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit 1994 inszeniert er gemeinsam mit Sergio Morabito auch an der Oper. Ihre *Ariadne auf Naxos*, *Doktor Faust* und *Die Nachtwandlerin* wurden als „Aufführung des Jahres“ ausgezeichnet. Wieler und Morabito wurden 2002 zum „Regieteam des Jahres“ gewählt und erhielten in den Jahren 2006 und 2012 den Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Beste Opernregie“. Seit 2011/12 ist Jossi Wieler Intendant der Oper Stuttgart, die 2016 mit dem Titel „Opernhaus des Jahres“ ausgezeichnet wurde.

Jossi Wieler

**Korrespondierendes
Mitglied
Darstellende Kunst**

Aus der Satzung der Akademie

Die Abteilungen für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Darstellende Kunst sowie Film- und Medienkunst bestehen aus je höchstens 30 ordentlichen Mitgliedern; diese Zahl erhöht sich jeweils um die Anzahl der ordentlichen Mitglieder, die das 75. Lebensjahr vollendet haben.

Zu ordentlichen Mitgliedern können gewählt werden:

1. Künstler mit deutscher Staatsangehörigkeit, sowie Künstler mit der Staatsangehörigkeit eines Mitgliedslandes der Europäischen Union, soweit sie seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben.

2. Persönlichkeiten, die keine Künstler sind, sich aber mit künstlerischen Fragen beschäftigt haben; sie sollen die deutsche Staatsangehörigkeit oder die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedslandes der Europäischen Union besitzen und seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Ihre Zahl soll nicht mehr als ein Drittel und nicht weniger als ein Viertel der Gesamtzahl betragen.

Zu korrespondierenden Mitgliedern können Künstler sowie Persönlichkeiten gewählt werden, die keine Künstler sind, sich aber mit künstlerischen Fragen beschäftigt haben, wenn von ihnen eine Förderung des Zwecks der Akademie zu erwarten ist.

Zu Ehrenmitgliedern können Persönlichkeiten gewählt werden, die sich um die Kunst im allgemeinen oder um die Akademie hervorragende Verdienste erworben haben, auch wenn diese nicht auf dem Gebiet eigener künstlerischer Betätigung liegen. Ihre Zahl soll 24 nicht übersteigen.

Die Mitglieder werden auf Vorschlag der zuständigen Abteilungen von den ordentlichen Mitgliedern der Akademie mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Wahl ist geheim, die schriftliche Wahl ist zulässig.

**Präsident**

Michael Krüger

Direktoren

Winfried Nerdinger
Abteilung Bildende Kunst

Georg M. Oswald
Abteilung Literatur

Peter Michael Hamel
Abteilung Musik

Dieter Dorn
Abteilung Darstellende Kunst

Bernhard Sinkel
Abteilung Film- und Medienkunst

Generalsekretärin

Katja Schaefer

Stand: Juli 2018



Bayerische Akademie
der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München
Tel. 089 / 2900770
Fax 089 / 29007723
info@badsk.de
www.badsk.de